

VOLKSBLATT | KULTUR

DIE KULTURNEWS FÜR LIECHTENSTEIN

MITTWOCH, 25. AUGUST 2004

SEITE 17

Problem mit der
Frühzustellung?

Kontaktieren Sie
bitte unsere Hotline
Tel. +423 / 23 63 59



Liechtensteinische Post AG

VOLKSBLATT
DIE KULTURNEWS FÜR LIECHTENSTEIN



HILFE

Wie ein neu entwickel-ter Rollstuhl Betroffe-nen ihren Alltag wes-entlich erleichtern kann. 22



ERNÄHRUNG

Wie man mit vegetari-scher Ernährung einen Beitrag zur Einsparung von Wasser leisten kann. 22



TV-ABEND

Was es heute Mittwoch auf den Fernsehkanä-len Spannendes und Unterhaltendes zu se-hen gibt. 23



HILFE

Wie das Internationale Rote Kreuz den Flücht-lingen in der Krisenre-gion Darfur im Westen des Sudans hilft. 24

VOLKSBLATT | NEWS

Jugendvorstellungen von «Evita»



BALZERS – Die Liechtenstein Musical Company (LMC) führt das tolle und ergreifende Musical «Evita» vom 26. August bis zum 9. Oktober im Gemeindesaal in Balzers auf. Für die Schülerinnen, Schüler und Jugendlichen gibt's zwei Jugendaufführungen zu besonders günstigem Preis! Diese finden statt:

- am Donnerstag, den 26. August 2004 und
 - am Donnerstag, den 2. September um 19.00 Uhr im Gemeindesaal Balzers.
- Vorverkauf: Tel. +423/384 38 38. Weitere Infos unter: www.lmc.li. (PD)

Wein-Basiskurs

SCHAAN – Der Kurs bietet eine ideale Grundlage für den Besuch des Kurses «Weindegustation». In diesem Kurs geht es um grundlegende Fragen rund um den Wein. Welche Rebsorten gibt es? Wie werden die verschiedenen Weinsorten gekeltert? Welche Methoden gibt es beim Ausbau? Dazu Antworten zu allen brennenden Fragen rund um die Weinpflege und den Weinservice, wie Lagerung, Temperatur und welches Glas zu welchem Wein. Eine Einführung in die Grundlagen der Degustation und Verkostung der verschiedenen Weintypen runden den Abend ab. Der Kurs 159 unter der Leitung von Leander Schädler beginnt am heutigen 25. August um 19 Uhr im Hotel Schaanerhof in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Die kulturelle Vorherrschaft des Westens

BUCHS – Am Dienstag, den 31. August um 15.15 Uhr veranstaltet das Seniorenforum Werdenberg im NTB Buchs einen Vortrag zum Thema kulturelle Vorherrschaft des Westens und «Kampf der Kulturen». Bereits 1993 hat Samuel Huntington mit seinem Aufsatz «Kampf der Kulturen» Aufsehen erregt. Er sah die westliche Welt von einem Zusammenprall bedroht, wie er sich vorab zwischen dem Islam und dem Westen abzuzeichnen begann. Mit dem 11. September 2001, dem Drama von New York, hat sich die Idee eines Krieges zwischen den Kulturen für viele bestätigt. Die Referentin, Verena Tobler Linder, hat als Ethnologin und Soziologin während Jahrzehnten mit randständischen Menschen zusammengearbeitet, die aus fremden Kulturen zu uns in die Schweiz gekommen sind. Sie hat dabei gelernt, mit kulturellen Differenzen umzugehen. (PD)

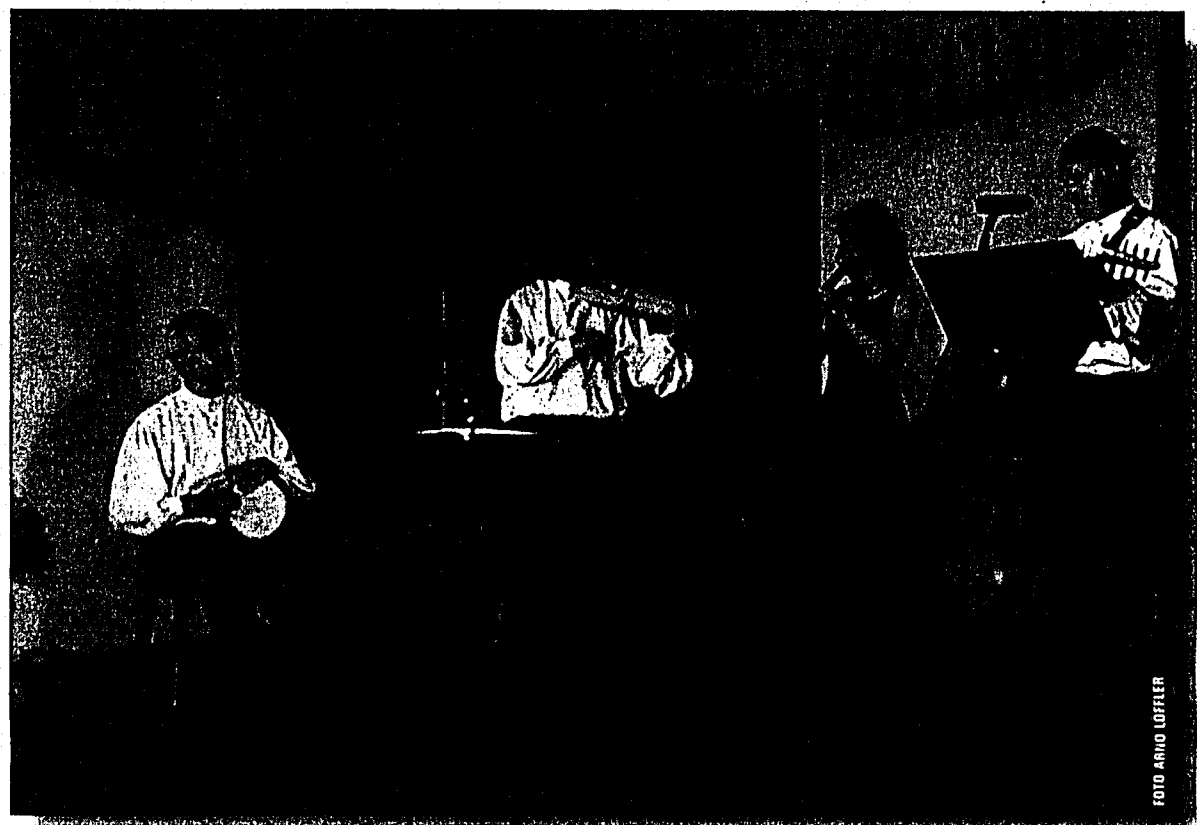
Klingende Handschrift

Das Ensemble für frühe Musik Augsburg auf der Schattenburg

FELDKIRCH – Der Codex Buranus, die illuminierte Liederhandschrift, die in der Bayerischen Staatsbibliothek unter der Signatur Clm 4660 lagert, beflügelt seit seiner Entdeckung im 19. Jh. die Phantasie. Das Ensemble für frühe Musik Augsburg bot am Montag auf der Schattenburg erstklassige Interpretationen von «Carmina Burana».

• Arno Löffler

Als 1803 das Kloster Benediktbeuren säkularisiert wurde, wanderte eine illuminierte Liederhandschrift in die Bayerische Staatsbibliothek, der Codex Buranus. 1847 wurde das wahrscheinlich um 1225-30 im Raum Tirol/Steiermark/Kärnten entstandene Buch erstmals als «Carmina Burana» (Beuener Lieder) publiziert. Der teilweise mit Neumen und Miniaturen versehene Codex enthält moralisch-satirische Dichtungen, Frühlings- und Liebeslieder, Trink- und Spielerlieder sowie sechs geistliche Spiele. Ungefähr 40 der Lieder sind heute noch spielbar, da in Parallelhandschriften auch ihre Musik auf uns gekommen ist. «Aus der Beuener Handschrift selbst kann man nichts spielen», erklärt Hans Ganser vom Ensemble für frühe Musik Augsburg. Das Ensemble (Hans Ganser: Fiedeln, Gesang; Rainer Herpichböhm: Flöte, Perkussion, Gesang; Heinz Schwamm: Laute, Gesang) traten in der um die Flötistin und



Zart hingehauchte Musik aus der Stauferzeit, dargeboten vom Ensemble für frühe Musik Augsburg.

Sopranistin Sabine Lutzenberger erweiterten Besetzung auf und bot eine Auswahl, wie sie auch dem musikbegeisterten, wohl geistlichen Auftragnehmer der Handschrift vorgetragen worden sein dürfte. Ganz zarte Töne aus den Anfängen der Polyphonie waren da zu hören, fernab jeder Mittelalter-Spektakel-Stimmung. Die deutschen und lateinischen Lieder handelten von Liebe und Erotik, vom Trinken und von der Kreuzfahrt.

Zum besseren Verständnis waren die Texte in neuhochdeutscher Übertragung verteilt worden. Weder geriet der Vortrag zu 'steif-akademisch, noch glitt er je ins Gauklermässige ab. Lutzenberger ist nicht nur eine hervorragende Flötistin, sie verfügt v. a. über einen wundervollen Sopran, welcher der wunderbar filigran gewobenen, zart hingehauchten Musik fürwahr die Krone aufsetzte. Geradezu von anmutiger Erotik war ihr Vortrags von «Ich was

ein chindt so wolgetan». Die Vier profilierten sich als ausgezeichnete Musiker und Solisten, instrumental wie gesänglich, wobei sie es vermieden, den mittelalterlichen Eindruck durch allzu viel Vibrato zu verderben. Die Darbietung der Beuener Lieder wurde durch zwei eingestreute Instrumentalstücke aus der Zeit und einige wenige Verse ergänzt. Als Zugabe sangen und spielten die Schwaben ein Stück von Neidhardt von Reuental (um 1180 bis um 1240).

Gelungener Einstand für Pountney

Resümee der Bregenzer Festspiele 2004

BREGENZ – Auf eine höchst erfolgreiche Saison blicken die Festspielverantwortlichen in Bregenz, allen voran der neue Intendant David Pountney, zurück: über 228 000 Besucher, eine Gesamtauslastung von 97 Prozent, ein bravouröser Auftakt für die neue Operettenschlense im Kornmarkttheater, Kunst aus der Zeit so begehrt wie nie zuvor.

• Arno Löffler

86 Veranstaltungen – so viele wie noch nie – boten die heuer im Zeichen von Kurt Weill stehenden Festspiele. «Ernsthafte, interessante Ideen in einem populären Format zu präsentieren, das ist es, was die Bregenzer Festspiele zu einem so einzigartigen Festival gemacht hat. Diesen Weg weiterzugehen und zu vertiefen war und ist mein erklärtes Ziel», so Intendant David Pountney über seine erste Saison. Die «West Side Story» wurde in ihrer zweiten Saison 28 Mal aufge-



David Pountney, der neue Intendant der Bregenzer Festspiele.

führt; alle Seevorstellungen waren ausverkauft. Das Musical wurde mit 405 314 Menschen in zwei Jahren zur erfolgreichsten Seebühnenproduktion aller Zeiten. Franz Salzmann, kaufmännischer Direktor der Festspiele, freut sich über diese Stärkung der wirtschaftlichen Basis angesichts der bevorstehenden Sa-

nierung des Festspielhauses. Die erstmals gemeinsam aufgeführten Weill-Opern «Der Protagonist» und «Royal Palace» erreichten eine Auslastung von 76 %: «Eine beachtliche Zahl für zwei derart unbekannt und selten gespielte Werke», zeigt sich Pountney zufrieden. Die Orchesterkonzerte erwie-

sen sich mit einer Auslastung von 85 % und drei ausverkauften Vorstellungen als Publikumsmagneten: Bei «Bernstein am See» erlebten 3288 begeisterte Zuschauer die Wiener Symphoniker im «West Side Story»-Bühnenbild unter freiem Himmel.

Die Auftaktproduktion der neuen Operettenschlense, Weills «Der Kuhhandel», riss Publikum und Kritik zu Begeisterungstürmen hin. Pountney sah sich angesichts einer Auslastung von 100 % und 3554 Besuchern in seiner Intention bestätigt, Operetten als intelligente Unterhaltungsform wieder salonfähig zu machen. Die Auslastung der neu ausgebauten Reihe «Kunst aus der Zeit» übertraf mit 94 % und 4386 Besuchern alle Erwartungen, und auch die Bilanz des «Schauspiels am Martinsplatz» kann sich sehen lassen: Stoppards «Rosenkranz und Gildenstern sind tot», von Christian Himmelbauer inszeniert, erreichte mit elf Vorstellungen 2207 Zuschauer.